

KONTAKT

NR.07 | JULIAUGUST 2001 | 51. JG

PFARRGEMEINDE GÖTZIS



SOLIDARITÄT



Liebe Leserin, lieber Leser!

10 von 12 Mitgliedern des Pfarrgemeinderates
und der Vorsitzende des Kirchenrates sind
zurückgetreten.

In den Medien und im Dorfgespräch war das
ein großes Thema.

Wenn sich Frauen und Männer in ihrer Freizeit
engagieren und dabei das Gefühl haben, ständig in
Konflikten zu stecken und in ihrer Arbeit blockiert
zu werden, dann hat er/sie „halt amol gnuag“.

Das ist ein großer Verlust für die Pfarrgemeinde,
aber in so einer Situation ist ein Rücktritt
verständlich.

Dann hört und liest man noch von einem
„Aufruf zur Solidarität mit dem Pfarrgemeinderat“.

Spenden für unser
Pfarrblatt, den »Kontakt«
sind möglich bei der



- › BTV-Götzis, 177270016
- › Hypo-Götzis, 671322126
- › Raiba Götzis, 82362
- › Volksbank Götzis, 181000245
- › Sparkasse Götzis, 100001528
- › und in der Pfarrkanzlei



I'tz han i all gmoant, dass des
fürchtig ischt, dass ma über dia
vrdianschtvolla Pfarrer
Kneacht und Guat, dia rechts
vum Igang vo d'r Alta Kircha
ligend, überi tramplt, oani
eppas zum denka. Wenn i abr
siach, dass da Vatikan dia
fascht virzg Johr alti Lich vum
Johannes XXIII. inama gläsriga
Sarg usgschtellt häat, denn bin
i froh, dass si düat ligend!



Mesmerlis
B.

KONTAKT	.1	LIEBE LESERIN	
		LIEBER LESER	
	Aufruf zur Solidarität?		

Diese Solidarität soll darin bestehen, dass man
ebenfalls seine Tätigkeiten im Rahmen der
Gemeinde einstellt oder zumindest zurückschraubt.
Abgesehen von „Regionalisierungsansätzen“ und
- damit verbunden - den „wechselnden Gesichtern
am Altar“ hat es im vergangenen Jahr keine Kurs-
korrektur auf dem viel zitierten „Götzner Weg“
gegeben. Was bedeutet das nun, wenn
Mitarbeiter/innen, die nicht persönlich durch
Konflikte gekränkt oder enttäuscht sind,
„aussteigen“?

Haben dann nicht sie diesen bisher beschrittenen
Weg verlassen und lassen somit zu, dass andere
eine andere Richtung einschlagen?
Nicht zu resignieren, sondern sich weiter für seine
„Vision von Gemeinde“ einzusetzen:
Vielleicht ist das in dieser Situation viel verlangt,
aber es wäre auch ein Zeichen von „Solidarität“.
Zu etwas, das ja unser aller Anliegen ist!

Schöne Urlaubstage wünscht
für das Kontaktteam

Manfred Dünser

Gute Wünsche, Briefe, Karten, Geschenke, Eucharistie und Agape, Musik und freundliche Menschen zu meinem 25-jährigen Priesterjubiläum heben den Abend aus dem Alltäglichen.

Die vergangene Zeit erinnert an Alter und Lebensgeschichte und macht dankbar.

Dankbar bin ich für alle Menschen, die den Glauben an Gott weitertragen und dadurch imstande sind, Verantwortung in Pfarrgemeinden zu übernehmen. Ich danke insbesondere jenen Menschen, die mir gute Wegbegleiter und Berater waren und sind. Hier möchte ich stellvertretend für viele Pfr. i. R. Otto Feuerstein nennen, der für mich seit über 40 Jahren ein guter Freund ist.

So darf ich auf diesem Weg allen Dank sagen, die den Gottesdienst mitgestaltet haben. Es war schön in der vollbesetzten Kirche Eucharistie zu feiern, bereichert durch die Predigt „omnibus“ von Pfarrer Roland Trentinaglia aus Hörbranz.

Anschließend setzte sich die gute Stimmung im Pfarrsaal beim Spiel der Gemeindemusik Götzis und der reichhaltigen Agape, organisiert vom Gebietsteam 1 unter Leitung von Herrn Norbert Loacker, fort. Dank an Frau Ilse Brunner für die exklusiven Torten. Herzliches Vergelt's Gott allen, die mitgefeiert haben und denen, die einen Beitrag zum Gelingen des Festabends brachten.

Das Leitungsteam der Pfarre hat inzwischen die Planung für den kommenden Herbst in Angriff genommen. Ganz sicher muss der neue Pfarrsekretär oder die neue Pfarrsekretärin hier einbezogen werden. Derzeit sind über 20 Bewerbungen für diese Arbeitsstelle im Pfarrbüro eingelangt. Bis zur Ausgabe des nächsten Kontakt ist diese Stelle sicher besetzt. Dadurch können in der folgenden Kontaktausgabe die Jahresplanung und die dafür zuständigen Personen veröffentlicht werden.

Mit besten Grüßen und Dank für Alles.

Beim vergangenen Jahreswechsel sprachen Pfarrangehörige im Gottesdienst über ihre Gefühle im Blick auf die pastorale Zukunft unserer Pfarrgemeinde. Bei mir stellte ich ein wenig Angst, viel Neugier und große Dankbarkeit fest.

DANKBARKEIT, dass wir durch unser bisheriges Pfarrteam - Herbert, Heidi und Günter - auf die veränderte Situation vorbereitet, sensibel gemacht und ermutigt wurden, als mündige Christen unsere jeweiligen Fähigkeiten in der Ortskirche verantwortungsvoll einzubringen.

ANGST, dass durch Reglement und Vereinfachung die Frohbotschaft Jesu in ihrer Wirkfähigkeit zu wenig lebensnah und konkret auf unsere Situation bezogen, weitergegeben werden kann.

NEUGIER, wie es gelingt, die verschiedenen Strömungen in der Kirche zum Segen und Wohl der Menschen in unserer Gemeinde zu kanalisieren.

Bei der letzten Pfarrversammlung im Mai 2001 ist fast der ganze ehrenamtliche PGR zurückgetreten. Sie haben engagiert und verantwortungsvoll die Pastoral in unserer Pfarre mitgestaltet und haben als Konsequenz der nicht ernstgenommenen Probleme in der seit Herbst '00 bestehenden - 4 Gemeinden umfassenden - Gebietspastoral, nach Gesprächen mit der Diözese, resigniert. In der neu überarbeiteten Pfarrgemeinderatsordnung lese ich: Für Pfarrgemeinden ist es wichtig, dass sie aus der passiven Rolle des Versorgtwerdens herauskommen und sich zu selbst sorgenden Gemeinden entwickeln. Es soll die Arbeit der Pfarrgemeinderäte wertgeschätzt und in ihrer Bedeutung ernst genommen werden.

Götzis hat vorausschauend in früheren Pfarrversammlungen einen pastoralen „Götzner Weg“ erarbeitet. Also die vorgestellte, modernisierte PGR-Ordnung schon vorweggenommen. Ich möchte den bisherigen Mitarbeitern und dem ebenfalls scheidenden Pfarrsekretär für die vorbildliche Arbeit für unsere Gemeinde herzlich danken und wünsche der Pfarrgemeinde einen neuen Anfang mit neuen Mitarbeitern.





Arbeitskreise und Teams der Pfarrgemeinde Götzis - In einem der letzten „Kontakte“ wurde eine Liste aller Arbeitskreise der Pfarrgemeinde präsentiert. Einige Gruppen wurden bereits näher vorgestellt. In dieser Ausgabe sind der Kirchenchor und die zwei Wortgottesdienstteams an der Reihe.



Bei der Pfarrversammlung im Juni 2000 wurde die Entscheidung getroffen, alle 14 Tage „nur“ Wortgottesdienste zu feiern.

Nicht alle Götzner Kirchgänger taten sich mit dieser Entscheidung leicht. Manche zweifelten sogar an, ob dieser Weg mit dem „katholischen Sonntagsgebot“ noch zu vereinbaren ist. Auf der Pfarrversammlung wurde diese Regelung allerdings von einer deutlichen Mehrheit unterstützt – auch die vom „Kontakt“ durchgeführte Umfrage bestätigte dieses Ergebnis. Die Wortgottesdienste wollen die Alltagserfahrungen in die gemeinsame Feier mit hineinnehmen und somit das Gemeindebewusstsein stärken. Wir wollen die vielen Fähigkeiten, die es in unserer Gemeinde gibt, auch für den Gottesdienst nutzen. Wir wollen keine Priester, die „nur am

Sonntag am Altar stehen“ und im Gemeindegesehen keine Rolle spielen.

Ich denke, das Wagnis hat sich gelohnt.

Die Gottesdienste förderten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Verstärkt durch das Pfarrkaffee im Anschluss an die Wortgottesdienste entwickelte sich eine Kultur der Gemeindefeier, die auch in Zukunft Bestand haben könnte.

Wir müssen auch im nächsten Jahr, wenn wahrscheinlich genug „priesterliche Wandlungsvollmacht“ vorhanden ist, diese Kultur des Feierns weiter fördern.

Denn so lange „das Wandeln am Altar“ nur unverheirateten Männern vorbehalten ist, werden Wortgottesdienste auch in Zukunft eine wesentliche Möglichkeit sein, als Gemeinde mit allen Sorgen, Nöten und Freuden vor Gott zu treten und sein Wort zu hören.

Der Kirchenchor Götzis



Der Kirchenchor gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Vereinen von Götzis. Aus Aufzeichnungen ist zu entnehmen, dass er in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts schon bestanden haben muss.

Die lange Vereinsgeschichte ist reich an Höhepunkten, deren auffälligster vielleicht die Uraufführung einer Messe von J. Fr. Doppelbauer im Salzburger Dom anlässlich einer internationalen Kirchenmusiktagung im Jahre 1974 war. Seine vornehmste Aufgabe sieht der Kirchenchor darin, die Gottesdienste feierlich zu gestalten – seit dem Konzil vorwiegend in deutscher Sprache – und die großen Schätze der Kirchenmusik zu erhalten und zu pflegen. Zu diesem Zweck hält er wöchentlich eine Probe ab. Im Gottesdienst singt er im Allgemeinen einmal im Monat.

Der Chor zählt derzeit etwa 40 Mitglieder und wird seit zwei Jahren von dem bekannten Dirigenten und Chorfachmann Prof. Gerhard Dallinger geleitet.

Wichtige Punkte der Chorarbeit sind die Orchestermessen zu Weihnachten, Ostern und am Ulrichstag. Daneben pflegt der Chor auch das gesellschaftliche Vereinsleben durch Aktivitäten wie Fahrradausflüge, Wanderungen, Heurigenabende, Vereinsbälle u. a. Alle paar Jahre wird auch ein größerer Ausflug veranstaltet.

Der Kirchenchor nimmt gerne interessierte Sangesfreudige in seinen Reihen auf.

Kontaktadresse:
Obmann Hans Scheier, Schlöbleweg 2c,
Telefon 055 23-52 675.

Getauft wurden

- › Manuel Dünser, Appenzeller Str 11 a/7
- › Simon Walter Ender, Bahnhofstr 26
- › Niklas Gabardi, Bleiche 26
- › Lara Sophie Hämmerle, Kirlastr 43
- › Lea Mathis, Marktstr 12/10
- › Valentina Schertler, Hauptstr 23

Nächste Tauftermine

So, 15. Juli, So, 12. August und So, 9. September
jeweils bei der Tauffeier um 14.30 Uhr in der Alten Kirche

Nächstes Taufgespräch

Mi, 8. August und am Mi, 5. September jeweils um
20.00 Uhr im Pfarrzentrum Götzis, Sitzungszimmer 1

Geheiratet haben

- › 25.05. in St. Arbogast
Gabriele Mayer, Appenzeller Str 11 b/13
Manfred Loacker, Appenzeller Str 11 b/13
- › 25.05. in Rankweil
Claudia Theresia Hilbrand, Altenstadt
Klaus Hotz, Kommingerstr 77 a

Gestorben sind

- › 23.05. Barbara Scheier geb. Loacker,
Schlössleweg 2 c, Jg. 1936
- › 30.05. Blandina Mattle geb. Gächter,
Steinat 18, Jg. 1929
- › 03.06. German Berchtold,
Hub 26, Jg. 1913
- › 06.06. Hermine Pirker,
Neuburgstr 4 b, Jg. 1931
- › 07.06. Anna Büsel geb. Glanschnig,
Kirlastr 20 a, Jg. 1919
- › 09.06. Kurt Scheicher,
Sebleweg 8/16, Jg. 1951

Gedächtnisgottesdienst Juli

für die im Juli der letzten zwei Jahre Verstorbenen
am Mittwoch, den 4. Juli 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche

Juli 1999

Emma Marte geb. Schneider, Gartenstr 23, Jg. 1923
Alwin Ender, Littastr 28, Jg. 1913
Brunhilde Loacker geb. Fitz, Feldgasse 7, Jg. 1932
Josef Ehe, Koblach, Tavernestr 23, Jg. 1914
Heinrich Walter, Kirlastr 121, Jg. 1927
Ilga Mayer, Zollwehr 14, Jg. 1907

Juli 2000

Adolf „Adi“ Kostal, Oberes Tobel 16, Jg. 1938
Herta Waibel, geb. Wurzer, Moosstr 22, Jg. 1924
Helmut Mayr, Spines 20, Jg. 1942
Ida Beller, geb. Ritter, Schulgasse 5, Jg. 1913
Erich Wilhelm Oberhauser, Steinbux 44, Jg. 1929

Gedächtnisgottesdienst August

... am Mittwoch, den 1. August 19.⁰⁰ Uhr in der Alten Kirche

August 1999

Gertrud Fröhle geb. Weber, Wiesenrain 1, Jg. 1914
Ida Forte geb. Gruber, Meschach 5, Jg. 1927
Hubert Ritter, Steinbux 8, Jg. 1939
Margaretha Bonner geb. Loacker, Römerweg 59, Jg. 1940
Albertina Wäger geb. Fend, Blattur 58, Jg. 1924
Herbert Ströhle, Kirlastr 3 a, Jg. 1951
Oskar Türtscher, Kreuzbühel 15, Jg. 1914

August 2000

Johann Buchinger, Dornbirn, Raiffeisenstr 1 a, Jg. 1936
Ida Türtscher, geb. Schwab, Ringstr 9, Jg. 1927
SR Vinzentina Maria Anna Brändle, Innsbruck, Jg. 1913
Anton Ortner, Uedelbergstr 12, Jg. 1929
Erich Christian Heinzle, Oberes Tobel 5, Jg. 1919
Adolf Heinrich Brugger, Wuhrmühle 9, Jg. 1940
Ulrich Böckle, Kommingerstr 86, Jg. 1921

Vom 2. bis 4. Juni 2001 fand in Innsbruck das ökumenische Pfingsttreffen BA (bleibt alles anders) statt. Von den 1.800 Teilnehmern aus Österreich, Südtirol und Deutschland waren auch sechs Jugendliche aus Götzis dabei.

Das Treffen stand unter dem Motto „bleibt alles anders“. Nicht die Probleme der Jugendlichen standen im Vordergrund, sondern Freude und Begeisterung, in den Kirchen Christ sein zu dürfen. Deutlich bekannten viele der jungen Menschen ihre Bereitschaft, an einer menschlicheren Gesellschaft und an attraktiven Kirchen mitzubauen.

Spiritueller Höhepunkt des Treffens war ein pfingstlich mitreißender ökumenischer Wortgottesdienst. In der Musik, im Tanz, in den Gebeten und im Austausch persönlicher Lebenserfahrungen kamen die unbedingte Liebe Gottes,



die Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen, die Sehnsucht nach tragender Gemeinschaft und die Sehnsucht nach Erlösung und Frieden unter den Menschen zum Ausdruck.

Die jungen Menschen nutzten das Angebot von 79 Workshops. Die Nächte waren kurz, die Tage interessant und abwechslungsreich.

Beim Abschluss des Treffens – eine politische Manifestation – stellten die Jugendlichen ihre Gedanken und Forderungen für eine bessere Gesellschaft vor. Mehr Bildungschancen, Kirchen, die Jugendliche als ihre Gegenwart sehen, Bewusstsein für ökologisches Handeln und eine Politik für die Schwächsten der Gesellschaft. Das Treffen endete mit einem Segensgebet.

Die ökumenische Jugendbegegnung war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten!



Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen ihnen weiterhin alles Gute und Gottes Segen



50 Jahre verheiratet
»Goldene Hochzeit«
Ida und Vinzenz Reichle
∞ 9. Juli 1951
Dr-A-Heinzle-Str 82/10




90 Jahre
Maria Küng
geboren 18. August 1911
Eichbühelweg 22



90 Jahre
Emilie Loacker
geboren 21. Juli 1911
Spines 20



90 Jahre
Josef Sigl
geboren 24. Juli 1911
Dr-A-Heinzle-Str 11

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Josef Feßler, Heidi Tschofen, Michael Türtscher, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser Gestaltung: michael.tuertscher@agentur-bap.com	
	Jubilare: Hugo Böckle Auflage: 3.650 Stück e-mail: manfred.duenser@vol.at	

Priesterweihe von Diakon Friedl Kaufmann

am Sonntag, den 1. Juli 2001 in der Pfarrkirche
in Altach

Bruderschaftsgottesdienste

Annabruderschaft am Mittwoch, 8. 8. 2001

um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Arbogastbruderschaft am Mittwoch, 22. 8. 2001

um 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Ein neues Bild des Priesters - Ausstellung zu kirchlichem Zentralthema in Altach

Die derzeitige Ausstellung - aus Anlass einer
Priesterweihe und eines Priesterjubiläums -
im Foyer des Pfarrzentrums in Altach sollte sich
niemand entgehen lassen, dem die weitere

kirchliche Entwicklung am Herzen liegt.

„Der Dienst des Priesters nach dem
2. Vatikanischen Konzil“, gestaltet von Willibald
Feinig, knüpft an die Reformmaßstäbe der von
Johannes XXIII. in die Wege geleiteten großen
Weltkirchenversammlung 1962-65 an.
Die Ausstellung mit einer Übersicht über die
wichtigsten Konzilsaussagen zum kirchlichen Amt
richtet sich an jene, die sich nicht mit Schlag-
worten wie „Hierarchie“ oder „Demokratie“
begnügen. Sie zeigt Perspektiven für ein
notwendiges Amt auf, dessen heutige Form im
Licht der (Kirchen)Geschichte und der
maßgeblichen Akten des Konzils nicht die
endgültige ist.

Die Ausstellung ist noch bis 9. Juli 2001 zu sehen.

